

Wahrheit oder Lüge?

Von Kiri_Kari

Kapitel 3: Eine Frage der Fähigkeiten...

Kapitel 3

Eine Frage der Fähigkeiten...

„Ja, alles Bestens“, meinte sie schließlich und sah mich mit strahlenden Augen. „Fugaku-sama und Mikoto-sama kommen heute Abend zum Essen. Und nicht nur das: Itachi-san und Sasuke-san sind auch mit dabei.“

Ich spürte, wie in mir alles gefror. Das konnte jetzt wohl nicht ihr ernst sein, oder? Ich spürte wie ein Lächeln sich auf mein Gesicht breit machte und ich meinte: „Ja, das klingt doch großartig. Solch eine Ehre... Wann werden sie denn hier erscheinen?“ *Du Heuchlerin*, sagte mein inneres Ich. *Ich kann nichts dafür, sonst würde sie merken, wie respektlos ich wirklich bin*, erwiderte ich betroffen. Mein inneres Ich schnaubte hingegen nur. *Trotzdem bist du nur eine Heuchlerin*, wiederholte es. *Ruhe auf den billigen Plätzen*, schrie ich schließlich, wenn auch mit einem schlechten Gewissen. Eigentlich kannte ich die Familie ja überhaupt nicht – außer Sasuke. Und der war in Ordnung.

„Ah... sie müsstest jeden Augenblick ankommen – würdest du dich also bitte umziehen gehen? Deine Trainingsklamotten sind voller Löcher, ganz zu schweigen davon, wie dreckig sie sind“, bat mich meine Mutter.

Ich drehte mich um und lief auf meine Zimmer, während Mei von meiner Mutter richtig begrüßt wurde. Wie ich diese oberflächliche Art von ihr hasste!

Kaum war ich in meinem Zimmer angekommen, hörte ich es unten an der Tür klopfen. Wenn man vom Teufel spricht. Und ich hatte mich so auf einen ruhigen Abend gefreut... Aber was wollten die eigentlich hier? Schließlich kündigte sich diese Familie normalerweise eine Woche vorher an! Ob Itachi ihnen von dem Vorfall auf dem Spielplatz erzählt hatte? Hoffentlich nicht. Ich hatte keine Lust deswegen eine Rüge von unserem lieben Oberhaupt zu bekommen. Entschuldigung wegen diesem Sarkasmus.

Zögernd nahm ich andere Trainingsklamotten hervor, schließlich wurde mir nicht ausdrücklich gesagt, dass ich überhaupt keine anziehen darf.

„SASUKE-KUN!“

Ich stöhnte auf und ließ meine Kopf in die Hände sinken. „Auf Wiedersehen du schöner, stiller Abend, willkommen du großartige Hölle.“

Ich blieb einige Momente auf meinem Bett so sitzen, bis ich meine Mutter nach mir rufen hörte. Ich verdrehte die Augen und lief aus meinem Zimmer. Dabei ließ ich mir Unmengen an Zeit. Normalerweise brauchte ich zwei Minuten bis in den Speiseraum...

jetzt fühlte es sich an wie zehn Minuten. *Aber immer noch nicht langsam genug*, ging es mir durch den Kopf, sobald ich das Oberhaupt des Uchiha-Clans erblickte.

„Ah, da bist du ja Kasumi“, ertönte die freudige Stimme meiner Mutter. Sie hatte sich der Frau des Oberhauptes gegenüber gesetzt. Der einzige freie Platz war gegenüber von Itachi.

Bei meinem Eintreten hatten alle ihre Köpfe in meine Richtung gedreht.

Die beiden Erwachsenen Oberhäupter waren aufgestanden. *Tche... Euch werde ich es zeigen*, ging es mir wütend durch den Kopf. *Wartet es nur ab...*

Ich blieb vor den beiden stehen und verbeugte mich, wie man es mir beigebracht hatte. „Es ist mir ein Ehre Euch kennenzulernen Fugaku-sama, Mikoto-sama“, ertönte es aus meinem Mund. Würg. Ich hatte es getan. Ich hasste dieses aufgesetzte, würdevolle Gehabe.

Mikoto-sama kicherte leise. „Die Ehre ist auch auf unserer Seite, Kasumi-chan. Wir haben schon viel von dir gehört.“

Ich spürte wie ich leicht blass wurde, als ich zu meinem Stuhl ging. Itachis Blick wick ich mehr oder weniger geschickt aus...

Das ganze Essen war von einem grauenhaften Schweigen überschattet worden. Meine Eltern hatten es auf ihre typische wir-sehen-uns-verliebt-in-die-Augen Art gelöst, während Mei unruhig auf ihrem Stuhl herumgerutscht war und ich alle Beteiligten verstohlen gemustert hatte, um wieder wegzusehen.

Ein Räuspern ertönte und alle sahen Fugaku-sama an. „Ich danke vielmals für die Einladung, Kenji und Misao“, sprach er in einem vertraulichen Ton meine Eltern an. Ich blinzelte überrascht. Seit wann waren sie denn so vertraut? Und noch wichtiger: Wieso um alles in der Welt sind sie hier? „Das Essen war köstlich gewesen.“

„Ich danke für Euer Lob“, schmeichelte meine Mutter ihm. Ich widerstand dem Drang die Augen zu verdrehen. Sie warf Fugaku-sama einen leicht begehrenden Blick zu. Er hatte die ganze Zeit ein leichtes Lächeln auf den Lippen. Ähm, Moment, was? Hatte ich mich eben getäuscht? Begehrend? Ich starrte meine Mutter entsetzt an. Das konnte doch wohl nicht der ihr ernst sein.

„Wir wollten dann auch langsam zu dem Grund unseres Besuches kommen“, warf Mikoto-sama in den Raum, es kam mir langsam vor, als ob nichts passiert sei. Aber der Unterton schien in meinen Ohren sehr warnend zu sein.

Mein Kopf drehte sich wieder in die Richtung der beiden Oberhäupter und ich konnte sehen, wie Fugaku-sama seiner Frau freundlich zu nickte. Offenbar sah er sie als Gleichgestellte an – anders als bei meinen Eltern. „Mir ist zu Ohren gekommen, dass Kasumi die Akademie abgeschlossen hat und zur Genin geworden ist. Wieso habt ihr beiden mir nichts davon gesagt?“, fragte er.

Aus den Augenwinkeln sah ich meinen Vater zusammen zucken. Jep. Pech gehabt. Das kam davon, wenn man sich für seine älteste Tochter schämte. Ihr nicht glaubte. Und sie einfach nicht akzeptierte. Bevor mein Vater antworten konnte, wandte sich das Oberhaupt jedoch direkt an mich: „Itachi sagte mir vorhin, dass dein Sharingan vollendet ist. Wie gut beherrschst du dieses und wie lange hast du schon dein Sharingan?“

Ähm... Was? „Das Sharingan habe ich seit ich fünf war... Aber das ich dieses vollendet habe ist mir bisher nicht aufgefallen“, antwortete ich kleinlaut und tauschte einen Blick mit Mei aus. Sie war damals dabei gewesen, als ich das erste Mal mein Sharingan aktiviert hatte. Wenn auch der Grund nicht gerade der Beste gewesen war.

„Hmm...“, machte Fugaku-sama und ich spürte seinen durchbohrenden Blick auf

meinem leicht gesenkten Kopf. „Wie läuft es mit den Ninjutsus?“

„Recht gut... wobei ich keine Windjutsus kenne. Am besten beherrsche jedoch Feuer- und Blitzjutsus. Bei Wasserjutsus und Erdjutsus habe ich allerdings nur ein begrenztes Repertoire“, meinte ich unruhig. Hoffentlich sagte ich nichts Falsches.

„Genjutsu?“

„Ein A-Rang, ansonsten kenne ich nur C- und D-Rang Jutsus.“

„Hmm“, machte Fugaku wieder und bemerkte, wie er mich musterte. „Taijutsu frage ich am besten nicht nach...“, hörte ich ihn murmeln. Wut stieg in mir hoch. *Ja, ich bin klein und schlank, aber das hieß noch lange nicht, dass ich schlecht in Taijutsu war! Und vor allem: Was sollten diese ganzen Fragen? Mit wem wollte er mich bitteschön vergleichen?*

„Kasumi, ich möchte, dass du einen kleinen Übungskampf mit Itachi austrägst. Ich will deine Fähigkeiten mit meinen eigenen Augen sehen“, erklärte er schließlich. *Okay, er wollte mich mit Itachi verglei... WAS!*

Entsetzt blickte ich Fugaku-sama in die Augen. Seine Miene war stoisch und er schien mich keine Sekunde aus den Augen zu lassen. Oh Gott. Unter dem Tisch ballte ich die Fäuste, nur um sie kurz darauf wieder zu lösen. Ich hätte mir doch schon einen Grabstein anschaffen sollen. Das überlebte ich nicht.

„Hai, wie Ihr wünscht, Fugaku-sama“, erklärte ich mit ruhiger Stimme und einem ausdruckslosen Gesicht. Mein inneres Ich meldete sich jedoch wieder. Bist du verrückt? Der ist ein Genie – du bist eine Genin. Er wird dich platt machen!

Itachi neigte den Kopf leicht vor seinem Vater. „Soll der Übungskampf gleich stattfinden? Dann kann ich mich danach ausruhen, da ich mich in zwei Tagen auf einer Mission im Land des Eisens befinde.“

Himmel, die Gerüchte stimmten ja. Er konnte jedes Wort ohne Emotion rausbringen. Ich unterdrückte den Drang, mit den Zähnen zu knirschen. Wo war ich nur wieder hineingeraten?

„Ja, bitte. Geht doch bitte schon mal zu dem Trainingsplatz, den du sonst mit Shisui besuchst“, antwortete sein Vater mit dem gleichen Tonfall. Das konnte einen echt wahnsinnig machen!

Hätten die eigentlich nicht warten können, bis ich ein wenig trainiert habe - so könnte ich mich moralisch auf meinen Untergang bereit machen...